

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 73.

Halle, Dienstag den 27. März

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 20. März 1838.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. März. Dem heutigen Militär-Wochenblatt zufolge, sind der General-Major und Kommandeur der zweiten Division, von Schmidt, als General-Lieutenant; der General-Major und Kommandeur der 7ten Infanterie-Brigade, von Sglinicki; der Oberst und Kommandeur des 86sten Infanterie-Regiments, von Delitz, als General-Major; der Oberst und Kommandeur des 40sten Infanterie-Regiments, von Knappe, als General-Major; der Oberst und Kommandant in Kosel, Baron von Beaufort; der Oberst und Kommandeur des 2ten Infanterie-Regiments, Baron von Steinacker, und der Oberst und Kommandeur des 30sten Infanterie-Regiments, von Sack, mit Pension in den Ruhestand versetzt, der Oberst und Kommandeur des 2ten Dragoner-Regiments, von Sojanowski, aber als General-Major mit Pension zur Disposition gestellt worden.

Berlin, d. 25. März. Der General-Major und Kommandant von Breslau, von Strank I, ist von hier nach Breslau abgereist.

Wien, d. 18. März. Nachdem der hohe Wasserstand zwischen Preßburg und Pesth bis zum 13. d. Mts. allmählig wieder niedriger geworden war und man sich bereits der Hoffnung überließ, daß, wie in Oesterreich, so auch in Ungarn, der Eisgang ohne weitere verderbliche Folgen stattfinden werde, hat dieses Ereigniß mit allen Schrecknissen, die je in seinem Gefolge waren, die Schwesterstädte Pesth und Ofen unerwartet heimgesucht. Das Eis, welches sich in langsamer Bewegung befand, setzte sich nämlich in geringer Entfernung von diesen beiden Städten wieder fest, und thürmte sich durch die nachfolgenden Eismassen zu außerordentlicher Höhe empor, den Strom endlich fast gänzlich hem-

mend. Auf diese Weise stieg das Wasser in jener Gegend auf die seit Menschengedenken nicht erlebte Höhe von 29 Schuh und überströmte, nachdem die niedrig gelegenen Stadttheile Ofens schon seit 14 Tagen unter Wasser gesetzt waren, sonach auch die Dämme, welche die Stadt Pesth bis zu dem Wasserstande von 26 Schuh schützten. Ganz Pesth steht nun, nach den neuesten Berichten, unter Wasser, wodurch unermesslicher Schaden angerichtet worden ist. Der lockere Sandboden, worauf die Stadt steht, wird von dem Elemente durchwühlt, und die Fundamente der Häuser werden dadurch untergraben. Einige Gebäude sind bereits eingestürzt; mehreren andern droht dasselbe Schicksal. Auch der Verlust an Menschenleben ist bedeutend, da die große Ueberschwemmung gerade zur Mitternachtszeit eintrat. Man glaubt, daß gegen 200 Menschen durch dieses unglückliche Ereigniß den Tod gefunden haben. Die Noth in Pesth ist außerordentlich und besonders fühlbar ist der Mangel an Brod, da alle Back-Ofenen unter Wasser stehen. In Ofen und allen benachbarten verschont gebliebenen Ortschaften beieffert man sich indessen, diesem Bedürfnisse, wie überhaupt der allgemeinen Noth, zu steuern. Der Sohn des hochverehrten Reichs-Palatin, Erzherzog Stephan, setzte persönlich — keine Gefahr achtend — von Ofen aus über den reißenden Strom, um durch sein Erscheinen zur Rettung und Linderung der Noth in Pesth Alles aufzubieten.

Wien, d. 19. März. Heute haben wir Berichte aus Ofen und Pesth bis zum Abend des 16. d. M. erhalten und leider lauten diese noch um vieles entsetzlicher als die bis gestern eingegangenen. Das Wasser war fortwährend im Steigen, seine Höhe betrug schon über 30 Schuh. Kein Fleck der ganzen Stadt Pesth war mehr vom Wasser befreit, und fast stündlich sah man ein Haus zusammenstürzen, so daß die Bevölkerung in beständiger Angst schwebte, entweder durch die Trümmer der

einstürzenden Gebäude erschlagen, oder von den Wellen verschlungen zu werden. Große Kehlhammer (Schiffe) fuhrten in den Straßen Pesths umher, und zwei bereits ausgerüstete Dampfschiffe waren seit drei Tagen unausgesetzt in Thätigkeit, Vieh und Waaren von Pesth nach Ofen in Sicherheit zu bringen. Diese beiden Schiffe erscheinen als eigene Glücksterne für Pesth, da sich Anfangs kein anderes Fahrzeug getraute, die reißende Fluth zu passiren. Der Marktplatz in Pesth (fast die Mitte der Stadt) ist der gewöhnliche Stapelplatz, und man sieht jetzt Schiffe dort liegen, die sonst nur auf der unteren Donau Wasserfart genugs finden. Auf der Ofener Seite sieht man von der Wasserstadt nur die Dächer der Häuser aus dem Wasser hervorragen; was aus ihren Bewohnern geworden, darüber herrschen nur bange Zweifel, weil in der gegenwärtig obwaltenden allgemeinen Verwirrung an eine genaue Untersuchung nicht gedacht werden kann. Die Garnisonen der beiden Städte sind seit drei Tagen und Nächten in der Uniform, unablässig mit Vergung von Menschen und Waaren beschäftigt. Ein großer Theil derselben liegt in Folge der übernatürlichen Anstrengungen nunmehr krank darnieder und die Regierung hat, dem Vernehmen nach, aus den zunächst gelegenen Garnisonen mehrere Bataillone nach Ofen beordert, um den dortigen Truppen ihren Dienst zu erleichtern. Alle Häuser in Ofen sind mit Flüchtlingen aus Pesth angefüllt; bereitwilligst wurden sie diesem Zwecke geöffnet. Der Palatin selbst ging mit dem edlen Beispiele voran, indem er die Burg zur Aufnahme von Obdachlosen zur Verfügung stellte. Der Schaden an den Gebäuden schon muß unermesslich sein; der Grund hiervon liegt vorzugsweise in dem Umstand, daß die gewöhnlich in Pesth verwendeten Bausteine sehr kalkhaltig sind und nun, durch das Wasser erweicht, den Sturz der Häuser herbeiführten. Größer aber noch dürfte sich der Verlust an Waaren herausstellen, da seit acht Tagen die alljährliche Messe, ich möchte sagen, den Reichthum von ganz Ungarn in Pesth zusammengeführt hat. — Nicht minder ergreifend lauten die Nachrichten aus allen an der Donau zwischen Ofen und Gran gelegenen Ortschaften, die mehr oder weniger furchtbar von dem Elemente betroffen worden sind. Von einem in der Nähe Pesths gelegenen Dorfe erblickt man nur die Dächer noch; Niemand weiß, ob und wohin sich die Bewohner gerettet haben. In Gran sollen über 300 Häuser zusammengestürzt sein! — Sr. Majestät der Kaiser hat auf die erste Nachricht von diesem gränzenlosen Unglück die Summe von 20,000 Fl. aus seiner Privatkasse der Bestimmung zugewiesen, den am meisten Nothleidenden damit zu helfen. Ueberdies sind von hier aus große Mundvorräthe aller Gattung bereits auf dem Wege nach Pesth, um die augenblickliche Noth zu lindern. — Nachschrift. So eben erhalte ich auf außerordentlichem Wege eine um zwölf Stunden später als der vorstehende Bericht von Ofen abgegangene Anzeige, daß das Wasser noch immer im Steigen sei und das allgemeine Elend den höchsten Grad erreicht habe.

Niederlande.

Amsterdam, d. 19. März. Das Handelsblatt findet sich veranlaßt, die bekannten von der Londoner Konferenz beschlossenen und von Belgien bereits vor mehreren Jahren genehmigten 24 Artikel seinen Lesern jetzt vollständig mitzutheilen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. März. Die neugeprägten Sovereigns, welche Ihrer Majestät kürzlich vorgelegt wurden, haben auf der einen Seite das Brustbild der Königin ohne alle Embleme der Souverainetät, auf der anderen das Wappen der drei Königreiche.

Seit einiger Zeit herrscht in der Hauptstadt ein bössartiges Fieber, eine Art von Typhus, welches in einigen Stadtvierteln

schon eine große Menge von Menschen hinweggerafft hat. Unter 354 Todesfällen der vorigen Woche werden 330 dieser Epidemie zugeschrieben.

Spanien.

Aus Logrono am Ebro wird geschrieben, die Karlisten seien mit 20 Bataillons und 9 Eskadrons über den Ebro gegangen. Der königl. Generalissimus Espartero hat ihm zwei Divisionen nachgeschickt.

Der königl. General Draa hat — nach der Madrider Zeitung vom 11. März — Befehl gegeben, es solle dem gefangenen Karlistenchef Tallada, der sich viele grausame Handlungen hat zu Schulden kommen lassen, ohne Verzug der Prozeß gemacht werden.

Türkei.

In Triest ist am 14. März mittelst des Dampfschiffs Ludovico aus der Levante die für ganz Europa und den Orient so wichtige Nachricht von dem in Aleppo erfolgten Tode Ibrahim Paschas, des berühmten Beziers von Mooca und Syrien, hier eingetroffen. Dieses Ereigniß wird folgenreich für die orientalische Frage werden. Rückt die türkische Armee in das bereits insurgirte Syrien vor, so entsteht ein Krieg.

Bermischtes.

— In der Spiegelfabrik in Savoy-Street am Strand sind jetzt zwei Spiegel zu sehen, die vielleicht die größten sein möchten, die jemals in England verfertigt worden; sie haben 12½ Fuß Länge und 7½ Fuß Breite und sind ganz makellos.

— Der Tunnel der großen Verbindungs-Eisenbahn bei Preston ist eingestürzt, glücklicher Weise in der Nacht, so daß Niemand dadurch zu Schaden kam; die Fahrt auf jener Bahn ist aber für den Augenblick natürlich unterbrochen.

— Man schreibt aus London, d. 17. März: Auf der Themse hat sich gestern am Bord des neugebauten Hüller Dampfschiffes „Victoria“, welches zwei Maschinen von 370 Pferde Kraft hat, das Unglück zugetragen, daß einer der Kessel sprang. Von 9 Personen, die sich in der Maschinen-Kammer befanden, wurden 5 furchtbar verletzt und eine auf der Stelle getödtet. Der Ober-Ingenieur, Herr Allen, war gerade auf dem Verdeck, als die Explosion stattfand; er ließ augenblicklich die Anker auswerfen und die Passagiere, 40 an der Zahl, an Bord des vorbeifahrenden Gravesender Dampfschiffs „Vesper“ bringen. Es war die erste Fahrt der „Victoria“, und die am Bord befindliche Gesellschaft bestand zum Theil aus den Direktoren des Unternehmens und ihren Frauen. Die fünf Verwundeten wurden nach dem Greenwich-Hospital gebracht; sie befinden sich in einem Zustande, der wenig Hoffnung für ihre Heilung gewährt.

— Man schreibt aus Sassari (Sardinien), d. 20. Febr. Jenseits der reizenden Gegend von Loguentu, in einem blühenden Thale, Valdi Partusu genannt, ereignete sich in der Nacht vom 2. Febr. ein merkwürdiges Naturereigniß. An einem sanften Abhange dieses Thales standen Hunderte von Oliven- und andern Fruchtbäumen, ein Eigenthum der Gebrüder Sanna. In besagter Nacht wurden dieselben durch eine Art vulkanischen Ausbruches gänzlich zerstört. Der Boden erhob sich auf einem Flächenraume von 500 Quadratschritten; Erdreich, Steine und Fruchtbäume wurden mit schrecklichem Krachen weit weg geschleudert; es erschienen neue Massen und ein Theil des ehemaligen Terrains verschwand in breiten Klüften und gähnenden Spalten, die durch die Gewalt der Explosion aufgerissen worden waren. Dieses Phänomen verursachte eine so heftige Erschütterung, daß man die Glocken in den Kirchtürmen der Nachbarschaft von selbst läuten hörte.

— In der rue Coquillere in Paris wurde vor einigen Tagen abermals ein Versuch mit drei sechsradrigen Wagen gemacht. Die drei Wagen waren aneinander gehängt und wurden, zusammen, von drei Pferden gezogen. Sie bewegten sich sehr schnell, mit vollkommener Uebereinstimmung, und fuhren mit der größten Geschwindigkeit selbst um die Ecken der engsten Straßen.

— Berichten aus Böhmen zufolge ist auf der Straße nach Pilsen bei einer Ueberfahrt über die Beraun ein Wagen mit 8 Passagieren, meist Kaufleuten, in den Fluthen versunken und keiner gerettet.

— Am 7. März wurden die Bewohner von Waterloo, road durch die Erscheinung einer Feuersprige erschreckt, welche die Straßen durchzog; indessen bemerkte man an dem langamen Schritt, daß dieselbe keine Feile hatte. In der That gewahrte man auf der Sprige einen Sarg, und erfuhr dann, daß ein gewisser B. Coll, welcher lange Jahre als Rohrmeister bei der Sprige gedient, in seinem letzten Stündchen gebeten, man solle ihn mit der Sprige auf seinem letzten Wege geleiten. Sein Wunsch wurde erfüllt; Feuerleute kutschten ihn zu Grabe, und eine ungeheure Volksmenge folgte dem wunderlichen Leichenzuge.

— Die Verwaltung von Algier erforderte 1831 15 Mill. 451,528 Fr., 1832 19 Mill. 702,447 Fr., 1833 22 Mill. 720,196 Fr., 1834 23 Mill. 620,470 Fr., 1835 22 Mill. 654,000 Fr., 1836 etwas über 25 Mill., 1837 39 Mill. 827,167 Fr. Die Ausgaben für die Armee auf dem Kriegsfuß, welche in diesen Summen eingeschlossen sind, betragen in den 6 Jahren 74 Mill. 57,542 Fr., wobei die Expeditionen nach Makara, Aemsen und Konstantine mitgerechnet sind. In den Hospitälern von Algier starben in diesen 6 Jahren 16,482 Mann.

— In Rouen (Frankreich) haben am 11. März die Herren de Gesanne und Godde de Liancourt, von dem General-Konseil der Gesellschaft für Schiffbrüche bestimmte Kommissäre, einen Versuch mit ihren Rettungsbomben gemacht. Ein am Ende der Insel Lacroir aufgestellter Mörser warf 400 Schritt weit eine Bombe von 20 Pfund, die ein zu Algier aus den Häden der Aloe bereitetes, 6 Linien im Durchmesser starkes Seil nach sich zog. Dieses Seil wickelte sich in einer Länge von 900 Fuß ab und war auf einem besonders angefertigten Rahmen, der auf jeder Seite 3 Fuß Länge hatte, angebracht, und zwar so, daß es sich mit außerordentlicher Schnelligkeit abrollen konnte, ohne daß irgend ein Unglück zu befürchten war. Vermittelt dieser Bombe wurde das Seil querüber auf einer Jolle (kleinem Schiff) aufgenommen, wonach sich beurtheilen läßt, mit welcher Leichtigkeit man einem großen Schiffe zu Hülfe kommen kann.

— Ungeachtet auf die traurigen Folgen, welche sich durch nachlässige Bereitung und Behandlung der Blut- und Leberwürste schon häufig gezeigt haben, mehrfach aufmerksam gemacht wurde, so hat man doch neuerlich wieder die leidige Erfahrung machen müssen, daß durch den Genuß sauer gewordener Leberwürste, welche, obwohl sie drei Tage lang nach ihrer Bereitung geräuchert, hierauf aber in der geheizten Wohnstube aufgehängt wurden, in dem württembergischen Orte Gaildorf sieben Personen einer Familie mehr oder minder vergiftet worden sind.

— Die Aktionäre der Dampfschiffahrts-Gesellschaft zwischen St. Petersburg und Lübeck haben im vorigen Jahre einen reinen Gewinn von 432,351 Rubel 83 Kop. von ihrem Unternehmen davongetragen. Die Zahl der Passagiere hat sich in diesem Zeitraume auf 2727 belaufen.

Naturerscheinung.

Das „Echo du Nord“ berichtet Folgendes: Am 13. März konnten sich die Bewohner von Lille eine Stundelang eines glänzenden Schauspiels erfreuen, welches sehr selten und wohl werth

ist, die Neugier derjenigen lebhaft zu reizen, welche entweder darin ein Wunder zu finden suchen oder dasselbe als eine verwickelte meteorologische Erscheinung betrachten, wenn auch deren nähere Umstände genau auseinandergelegt und sogar schon berechnet sind.

— Zwischen 8 und 9 Uhr Morgens, sah man auf einmal 3 Sonnen in derselben Höhe über dem Horizonte. Ueber der wahren Sonne zwischen den beiden scheinbaren Sonnen konnte man lange Zeit leuchtende und gefärbte Halbmonde sehen, die einander berührten, aber in entgegengesetzter Richtung gewendet waren. Endlich konnte man, in der Verlängerung der Richtung der 3 Sonnen auf jeder Seite und bis zu einer ziemlich großen Entfernung, 2 weiße Lichtstreifen sehen. — Bei der Beobachtung dieser Erscheinung durch eine gewisse Verbindung von gefärbten Gläsern, sah man mehr einen rothen Kreis. Dies war ein Hof, der durch die beiden falschen oder Neben Sonnen ging. Er wird durch die Brechung des Lichtes auf den feinen Nadeln oder Prismen von Eis, die in der Luft verbreitet sind, gebildet. Die Winkel-Entfernung der Centralsonne bis zu dem Umfange dieses Kreises mochte ungefähr 22 Grad sein, eine angestellte Messung ergab 22 Grad 41 Minuten. Dieser Hof war quer durchschnitten von einem Kreuze, dessen horizontale Arme durch die beiden Neben Sonnen gingen. Dieses Kreuz und der Kreis um die Sonne (cercle par-héliques, der äußere weiße Kreis am Hofe) sind eine Folge der Brechung des Lichtes auf den Flächen der kleinen Eisprismen.

Am 3. März Morgens wurde zu Gent eine ähnliche meteorologische Erscheinung beobachtet: 4 Regenbogen, welche excentrisch von einander waren.

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.
Leipzig, den 24. März.

	3 thl.	8 gr.	bis	3 thl.	14 gr.
Weizen	2	20	—	2	22
Roggen	1	20	—	1	21
Gerste	1	6	—	1	8
Hafer	5	—	—	5	6
Rappesaat	5	—	—	—	—
W. Rübsen	4	12	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	—	—	—	10	6

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. März.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. Präf. v. Meding a. Meuselburg. — Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Villain u. Wagenseil a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Lück a. Malaga. — Hr. Kaufm. Decker a. Köln.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Blaser a. Ritzingen. — Hr. Kaufm. Göbe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Altona. — Hr. Kaufm. Petch a. Ritzingen. — Hr. Kaufm. Göbe u. Hr. Prof. Zacharie a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Kupferschmidt Meinke a. Nordhausen. — Die Herrn. Kaufl. Deneke u. Hoffmann a. Hamburg. — Frau. Heidemann a. Baugen.

Goldnen Löwen: Hr. Bau-Conduct. Hecker a. Neu-Ruppin. — Hr. Kaufm. Brock a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Schimmier a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Zschock a. Barmen.

3 Schwänen: Hr. Architekt Scharwenka a. Berlin. — Hr. Kaufm. Blicke a. Osterwieh. — Hr. Ref. Vormann a. Danzig. — Hr. Gastwirth Jungmann u. Hr. Kaufm. Eckstein a. Hettstedt.

Schwarzen Bär: Hr. Supernum. Kossche a. Raumburg. — Hr. Thierarzt Brose u. Hr. Sekr. Linge a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Kloss a. Lügen. — Hr. Schichtmeister Arnold a. Johannisgeorgenstadt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. In Auftrag der Erben des Ritterguts, Besitzers Johann Gottfried Röbel zu Geißelröhlitz und seiner Wittwe Johanne Catharine g. b. Röbel machen wir den unbekanntem Gläubigern beider Erblasser mit Bezug auf A. L. R. Zhl. I. Tit. 17. §. 137. fg. hierdurch bekannt, daß die Theilung beider Erbschaften bevorsteht und daß die Gläubiger nach drei Monaten sich an jeden der Erben nur nach Verhältnis seines Erbtheils halten können. **Naumburg, den 22. Februar 1838.**

Die Justiz-Kommissarien
Schulze und Wachs muth.

Einem Burschen von guter Erziehung wünsch ich unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre zu nehmen.

Hellwig,

Chirurgischer Instrumentenmacher und
Bandagist.

Eine goldene Luchnadel mit rothen und weißen Steinen ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Es ist wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag, Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bei Kröning in der Schmeerstraße.

Eine gute Hobelbank steht zu verkaufen in Halle alter Markt No. 698. bei Schmidt.

Gutsverpachtung. Eine Pachtung, zu deren Uebernahme 18,000 Thlr., und eine dergl., zu welcher 1500 Thlr. erforderlich, weist der Negotiant Ehrlich in Naumburg nach; auch können von diesem Kapitalien von allen Größen zu 4 Prozent, nach Befinden auch zu einem niedrigeren Zinsfuße nachgewiesen werden.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich, hierdurch nochmals ergebenst anzuzeigen, daß ich Niemand mit meiner Ware herumschicke, sondern ich selbst in die resp. Wohnungen komme, und zwar dann erst, wenn es ausdrücklich verlangt wird. Mein Logis ist zur Stadt Zürich in No. 14, wo ich von Morgens an bis des Nachmittags gegen 6 Uhr daselbst anzutreffen bin.
H. Hasler,
geprüfter Optikus aus Baiern.

Wenn jemand die Pachtung eines Guts durch Cession abzutreten oder ein solches privatim zu verpachten willens ist, der erfährt das Nähere zur Realisirung seines Vorhabens am 5. April d. J. von 11 bis 1 Uhr Nachmittags im goldenen Ringe in Halle.

Theater.

Einem verehrungswürdigen Publikum widmet die unterzeichnete Direction die ergebenste Anzeige, daß sie mit hoher Obri-

licher Bewilligung am 1. April die hiesige Bühne wieder eröffnen wird, und indem sie um die Fortdauer der ihr im verwichenen Jahre so gütig bewiesenen Nachsicht angelegentlich bittet, wird sie eifrig bemüht sein, sich derselben würdig zu machen und zugleich das Wohlwollen fernernhin zu verdienen, dessen sie sich früher erfreuen konnte.

Zu größerer Bequemlichkeit der Theaterfreunde ist auch für diese Saison die Einrichtung getroffen worden, daß der Verkauf von Billets durch Hrn. Kitzing (Ermelerische Tabackshandlung, Markt- und Schmeerstraßenecke) bewirkt wird, woselbst solche täglich bis 3 Uhr Nachmittags zu haben sind. Von 6 Uhr an findet der Verkauf zu vollen Preisen an der Kasse statt.

Die Preise bei Hrn. Kitzing, für Plätze ohne bestimmte Nummern, bei denen ein Umtausch der Billets an der Kasse geschieht, sind

	pro Billet
für Seitenlogen 1sten Ranges	11 Sgr.
für Parterreloge	11 „
für Mittelloge 2ten	6 „

Für bestimmte numerirte Sitze in vorgenannten Logen, wie auch für die vorsehend nicht besonders aufgeführten Plätze, finden jedoch die vollen Preise Anwendung.

Halle, den 24. März 1838.

Die Direction.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 1. April: Der beste Ton, Lustspiel von Töpfer in 4 Akten.

Montag, d. 2. April: Hans Sachs, Lustspiel in 5 Akten von Deinhardtstein.

Mittwoch, den 4. April: Des Adlers Horst, Oper in 3 Akten von Gläber, Text von v. Holtei. Die Direction.

Da ein bedeutender Vorrath modern und dauerhaft gearbeiteter Meubles jeder Art, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, eine beliebige Auswahl darbietet, so erlaube ich mir mein

Meubles-Magazin

ergebenst zu empfehlen.

Dahin passende Aufträge werden pünktlich und schnell effectuirt.

Halle, im März 1838.

Flöhe.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können gegen Vorzeigung des Scheines den 2. und 3. April daselbst entnommen werden.

Concessionirtes Adrß: Haus,
Halle, Märkerstraße No. 456.

Gegen 80 Ctar. Heu sind auf der Pfarre zu Schlettan zu verkaufen.

Deconomie-Lehrlings-Placirung.

Zu Ostern d. J. können einige Deconomie-Lehrlinge für das gewöhnliche Pränumerando beim Antritt für das erste Jahr zu bezahlende Kost- und Lehrgeld von 100 Thlr. in Golde, auf zwei Jahre placirt werden. Das Nähere

erfährt man im goldenen Ringe in Halle am 5. April d. J. von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Da wir Alles, was wir kaufen, gleich baar bezahlen, so warne ich einen Jeden, Niemanden, er sei wer er wolle, und wäre es selbst eins unserer Kinder, auf unsern Namen oder unsere Rechnung etwas zu borgen, indem wir dafür keine Zahlung leisten werden.

Der Gastwirth Trautner und Frau
in Schottorey.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Hagel-Assuranz-Gesellschaft in Berlin, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saatregister à 1 Sgr. in unserm Komptoir (große Steinstraße No. 182 im Hause des Herrn Uhrmacher Pflug) zu haben.

Halle, den 25. März 1838.

A. W. Barnison und Sohn,
Agenten der neuen Hagel-Assuranz-Gesellschaft in Berlin.

Sämerei-Verkauf.

Feine in- und ausländische frische Gemüse-Sämereien, bestehend in frühem Wiener Kohlrabi, frühem Slaakohl, spätem Kohlrabi, Weißkohl, Blumenkohl, rothen und gelben Mohrrüben, auch Karotten, Weißkohl oder Kappsaamen, Zwiebeln, Majoran, verschiedene Sorten Salat- und Braunkohl-saamer, habe ich, sowie auch Schlangen- und andere Gurkenkerne, große Runkelrüben, und rothe Rübenkerne nebst Sämereien, alles in vorzüglicher Güte erhalten, und kann meiner geehrten Abkäufern damit sowohl an den gewöhnlichen Markttagen in meiner Bude als in meinem Hause auf dem Petersberge zu Halle No. 1447 zu den billigsten Preisen aufwarten.

Wittwe J. R. Schlotte,
Saamenhändlerin.

Bei Kobitzschens Erben in Merseburg ist für 2½ Sar. zu haben:

Weiße Mede

bei der am 17. März 1838 zu Merseburg unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants Grafen Hentel von Donnerstern veranfalteten

25jährigen Jubelfeier der Befreiungskriege von 1813-15, gesprochen von Dr. Friedrich Ferdinand Hofmeier, Königl. Regierungs-Schulrath und Superintendenten zu Heldrungen, vormaligem Königl. Rittmeister. (Auf den dringenden Wunsch der Theilnehmer des Festes abgedruckt.)

Die ersten Meißner Citronen und Äpfel sind, in schönster Frucht, empfang heute zur Post und verkauft billigt

Halle, den 27. März 1838.

Joh. Wackelé,
in den drei Königen.